

76

28. August 1945

Major Shearer:

1. Brief wegen Requisitionen überreicht. Instruktionen folgen in den nächsten Tagen.⁴⁰²
2. Rückgabe der Unterlagen Res. Laz. Prien.
3. Übergibt uns einen Brief wegen Entlassungen in Vilshofen.
4. Über Staatsanwalt Leusser gesprochen (Fall Böhm).
Aufstellung über Tätigkeit und Einstellung einreichen.⁴⁰³
5. Eine Reihe von Rechnungen mit der Bitte um schnelle Bezahlung überreicht (Wäscherechnungen). Alte Rechnungen sind bisher nicht bezahlt worden. Wurden reklamiert.
6. Rechnungsdurchschlag wegen Viehlieferungen wird uns übergeben⁴⁰⁴
7. Übergibt uns zur Information eine Anweisung über Wohlfahrtsunterstützungen.
8. Frage des Branntweinmonopols besprochen. Bevor etwas unternommen werden kann, müssen genauere Einzelheiten über den derzeitigen Verteilungsplan für Alkohol gegeben werden⁴⁰⁵
9. Entwurf der Radio-Durchsage wegen Vorzugsrenten überreicht.
10. Vorschlag wegen des Direktoriums der Reichsbank überreicht. Es ist zu überlegen, welcher der Herren hauptamtlich beschäftigt werden soll.⁴⁰⁶
11. Brief wegen Diensträume des Oberfinanzpräsidenten überreicht.
12. Antrag der Oberfinanzkasse auf Belassung von Beamten im Dienst übergeben.⁴⁰⁷ Gegenvorstellung Kühn übergeben, ein Fragebogen vom Vermessungsamt übergeben. Frage nach der Freistellung von Solch gestellt, wird geprüft.⁴⁰⁸
13. Antrag wegen Schreibmaschinen Landsberg übergeben.
14. Übergibt uns eine große Anzahl Requisitionsbelege der 3. Armee zur Prüfung, Berechnung und Begleichung.

Col. Reese:

1. Brief wegen Zuzugsverbot überreicht.⁴⁰⁹
2. Anlässlich der Aufhebung der Reisebeschränkungen soll nächsten Dienstag eine Radio-Rede gehalten werden.⁴¹⁰
3. An die größeren Städte (insgesamt 22)⁴¹¹ sollen Instruktionen nach Münchener Muster wegen der Wohnungsfrage für Rückkehrer gegeben werden.⁴¹²
4. Verordnung über national-sozialistische Wohnungen besprochen. Verordnung gemäß angefertigter Liste in Aussicht gestellt.⁴¹³

402Vgl. Nr. 33 und zum Fortgang Nr. 82, 92.

403S. o. S. 13.

404Vgl. Nr. 58 und zum Fortgang Nr. 78.

405Hs. Zusatz nicht entziffert.

406Vgl. Nr. 62.

407Vgl. Prugger in der Besprechung über die Lage der Finanzverwaltung, 21. 8. 1945 (NL Hoegner 121).

408Vgl. Nr. 16, 32, 33, 44 und 47.

409Vgl. Nr. 7 Anm. 82.

410Lt. Bekanntmachung Nr. 4 im Amtsblatt für den Landkreis Berchtesgaden-Bad Reichenhall, 16. 6. 1945, war es Deutschen zunächst verboten, sich mehr als 6 Kilometer von ihrem Wohnort zu entfernen. Die Aufhebung des Passierscheinzwangs innerhalb der Landkreisgrenzen erfolgte Ende Juni 1945. Anfang September 1945 gewährten die Amerikaner Bewegungsfreiheit im gesamten Bereich der 3. US-Armee, also in ganz Bayern, am 15.

9. 1945 in der gesamten US-Zone; Wysocki S. 306, 309. Vgl. *Chronik der Stadt München* S. 58

411Vgl. Nr. 59.

412Vgl. Anm. 409.

413Vgl. Nr. 7 und 8.

5. Brief wegen Feuerholz übergeben. (14 tägige Berichte einfordern).⁴¹⁴

Capt. Schweizer:

1. Besprechung mit Dr. von Eckardt. Entscheidung in der Besprechung am Freitag um 3.00 Uhr.
2. Stellenbewerber, die persönlich kommen, sollen zu Dr. Pfeiffer oder Dr. Dangl geschickt werden.
3. Brief wegen Lindau überreicht.⁴¹⁵
4. Brief wegen Ebersberg überreicht.
5. Gegenvorstellung Trommer überreicht.
6. Verhandlungen mit den österreichischen Landesregierungen besprochen. Nächste Woche Vorbesprechung mit Dr. Lange und Rattenhuber vorgesehen.⁴¹⁶
7. Die grundsätzliche Einstellung der Militärregierung, wonach die Ernennung von Beamten und das Auswählen der Beamten zum Verantwortungsbereich des Ministerpräsidenten gehört, ist unverändert.

⁴¹⁴Vgl. StK 114644.

⁴¹⁵Schäffer an RMG, Department Administration and Local Government, 28. 8. 1945: „Durcheinem Herrn des Landkreises Lindau [Geßler, s. Nr. 73] ließ mir der französische Gouverneur von Lindau folgendes mitteilen: 1. Es sei sein Wille, den Landkreis Lindau als Teil des Landes Bayern zu erhalten. 2. Es sei die Absicht, eine Änderung in der Verwaltungsorganisation des Landkreises Lindau vorzunehmen, die sich zwangsläufig aus der Tatsache der Besetzung ergebe [Auflösung der Verbindung zwischen dem Bürgermeisteramt und dem Landratsamt in Lindau, Ausbau der Stellung des Landrates (s. Anm. 391)]. 3. Er wäre erfreut, wenn ich ihm in Lindau einen Besuch machen würde. Ich würde dort mit allen Ehren eines Bayerischen Ministerpräsidenten empfangen“. Er (Schäffer) habe geantwortet, daß er vor einer Stellungnahme erst Rücksprache mit der Militärregierung halten müsse und bat nun um diese Stellungnahme (StK 110916).

⁴¹⁶Zum Fortgang vgl. Nr. 80.